



Osternacht

für Familien mit Kindern

3./4. April 2021

Was Ihr vorbereiten könnt:

- Sucht euch einen schönen Platz zum Feiern des Gottesdienstes. Dort oder in der Nähe sollte, wenn möglich auch Platz sein, um einen „Osterweg“ aufzubauen (s. Palmsonntag).
- Kerzen und Zündhölzer.
- Palmkätzchen und ev. andere Zweige, am besten in einer Vase; kleine Anhänger, Ostereier, Bänder... zum Schmücken
- Eine Feuerschale oder ähnliches und Zettel, wo Dinge draufstehen, die ihr loslassen wollt (und etwas zum Feuerlöschen)
- Für jeden eine kleine Kerze, eine größere (Oster-)Kerze und Zündhölzer.
- Ein Schale mit Wasser
- Schmückt den Platz, z.B. mit einem hübschen (Tisch-)Tuch, einem Kreuz, einer (Kinder-) Bibel.
- Vielleicht spielt jemand ein Instrument? Es können auch einfache Rasseln, Hölzer etc. genommen werden.
- Lest euch diesen Vorschlag und die Bibelstelle vorher durch, damit ihr dann freier feiern könnt.
- Die Lieder sind Vorschläge. Natürlich könnt ihr ebenso eigene Lieblingslieder verwenden.



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasserin: Ingrid Mohr, Pastoralassistentin und Referentin für Bibelpastoral in der Erzdiözese Wien
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Die Verfasserin ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.

- Unser Vorschlag kann selbstverständlich an die Umstände angepasst werden!



Wie Ihr die Netzwerk-Gottesdienste feiert:

Einstimmung

es ist ganz finster (nur wer liest, hat eine kleine Taschenlampe)

Das jüngste Kind (das dazu fähig ist) fragt: Was ist das für eine besondere Nacht? Warum ist alles finster?

eine/einer: Auf unserer Welt geht es oft finster zu. Am Karfreitag sind wir ganz ins Finstere eingetaucht, als Jesus gekreuzigt worden ist. Aber Gott will, dass wir ins Licht kommen. Er kann das Dunkel hell machen. Das hören wir schon am Anfang der Bibel, wo erzählt wird, dass Gott die Welt gut und voller Licht gemacht hat:

Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 1,1-5; Einheitsübersetzung 2016)

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.

Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Lied: Mit dir geh ich alle meine Wege (Strophe 1)

(https://www.evangeliums.net/lieder/lied_mit_dir_geh_ich_alle_meine_wege.html)

Bitte um Gottes Segen

eine/einer: Gott, wir sind mit Jesus mitgegangen auf seinem Weg zur Auferstehung. Wir sind voller Freude, dass er lebt! Jetzt können wir aus vollem Herzen Ostern feiern, springen, singen und lachen! Segne du alle unsere Wege! Segne du unser ganzes Leben! Segne unsere Familie und Freunde! Segne du die ganze Welt! Halleluja!

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Ja heute feiern wir (http://die-liedertester.at/kids-ja-heute-feiern-wir/oder_ein_anderes_Jubellied)

Halleluja

Ihr könnt das Halleluja nocheinmal singen.

Nehmt nun die Schale mit Wasser in die Hände

eine/einer: Durch die Taufe gehören wir zu Jesus. Wir haben ihn von Palmsonntag bis heute in der Osternacht auf seinem Weg begleitet. Alles gehört zusammen. Sein Leben mit Gott und den Menschen, sein Einstehen dafür, sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung. In der Taufe sind wir mit ihm in all das eingetaucht. Daran erinnern wir uns, wenn wir uns mit dem Wasser bezeichnen. Zuvor lasst uns beten:

Haltet einen kurzen Moment der Stille, damit alle ins beten kommen können.

Lebendiger und Leben schenkender Gott, in dieser Nacht hast du das Volk durch die Fluten des Roten Meeres geführt. Du hast das Wasser als Zeichen des ewigen Lebens erwählt. Lebendiges Wasser bietest du uns an. Das Wasser reinigt und stillt unseren Durst. Mit unserer Taufe sind auch wir hineingenommen in die Dynamik von untergehen und durchtauchen, auferstehen und neuem Leben aus Wasser und Heiligem Geist. Dafür loben wir dich und danken dir heute und in Ewigkeit.

Macht euch selber oder einander mit dem Wasser ein Kreuzerl auf die Stirn.

Vaterunser

eine/einer: Voller Freude und Vertrauen beten wir miteinander das Vaterunser (*das Vaterunser kann natürlich auch gesungen werden, Gotteslob 779*)

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Das jüngste Kind fragt: Aber wenn Gott die Welt gut und hell gemacht hat, warum passieren dann so viele schlimme Dinge?

eine/einer: Ja, das stimmt. Das hängt aber auch mit Gottes Liebe zusammen. Er hat uns Menschen ganz frei geschaffen. Das heißt aber auch, dass wir uns entscheiden können, ob wir gut oder böse handeln. Aber Gott befreit uns immer wieder. Die Israeliten zum Beispiel waren in Ägypten Sklaven und mussten für ihre Herren schuften. Gott hat ihr Schreien gehört und sie durch Mose aus Ägypten herausgeführt. Daran erinnern sich die Israeliten bis heute.

Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 14,21-22.29-30a; Einheitsübersetzung 2016)

Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.

Lied: Mit dir geh ich alle meine Wege (Strophe 2)

Das jüngste Kind fragt: Gott befreit also die Menschen. Und was ist mit all den Tieren und Pflanzen? Die ganze Erde leidet ja schon...

eine/einer: Ja, da hast du recht. Wir Menschen tun nicht nur einander schlimme Sachen an, sondern auch allen anderen Geschöpfen. Aber Gott hat die ganze Erde gut und schön geschaffen und leidet mit den Tieren und Pflanzen mit. Auch er sehnt sich danach, dass alles wieder gut wird. Der Prophet Jesaja hat das auch gespürt und weiß, dass Gott mit uns seine ganze Schöpfung befreien will:

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 55,12-13; Einheitsübersetzung 2016)

In Freude werdet ihr ausziehen und in Frieden heimgebracht werden.

Berge und Hügel brechen vor euch in Jubel aus und alle Bäume auf dem Feld klatschen in die Hände. Statt Dornen wachsen Zypressen, statt Brennesseln Myrten. Das geschieht zum Ruhm des HERRN zum ewigen Zeichen, das niemals getilgt wird.

Lied: Mit dir geh ich alle meine Wege (Strophe 4)

eine/einer: Nehmt nun alles, was euch im vergangenen Jahr belastet hat. Wer mag, kann noch etwas auf einen Zettel schreiben. Das verbrennen wir dann als Zeichen, dass Gott uns befreit. An dem Feuer zünden wir unsere Osterkerze an. Sie ist ein Zeichen für Jesus Christus, der wieder Licht in die Welt bringt.

Die Zettel werden jetzt in einer feuerfesten Schale verbrannt (oder in ein Feuer geworfen...) und die Osterkerze daran angezündet.

eine/einer: Christus ist unser Licht. Wenn wir mit ihm gehen, können auch wir ganz Licht werden und es anderen weitergeben.

Eine/einer zündet eine kleine Kerze an der Osterkerze an und gibt es an die nächste Person weiter. So wird es hell. Ihr könnt auch noch weitere Kerzen anzünden.

Halleluja

Nach der langen Fastenzeit dürfen wir heute endlich wieder das Halleluja singen. Wir preisen Gott damit für alles, was er getan hat. Singt ein Halleluja, das ihr gerne mögt.

Evangelium (Markus 16,1-7, Evangelium in leichter Sprache; es kann natürlich auch aus einer anderen Bibel vorgelesen werden)

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

gemeinsam: Ehre sei dir, oh Herr.

Jesus war gestorben.

Jesus lag im Grab.

Vor dem Grab war ein dicker, schwerer Stein.
Keiner konnte den Stein wegrollen.
Drei Frauen gingen auf den Friedhof.
Die Frauen wollten zum Grab von Jesus.
Es war ganz früh am Morgen.
Die Sonne ging gerade auf.
Unterwegs redeten die Frauen über den dicken, schweren Stein.
Und dass keiner den dicken, schweren Stein wegrollen kann.
Aber als die Frauen beim Grab waren, war der dicke, schwere Stein weg.
Die Frauen wunderten sich.
Die Frauen guckten in das Grab.
Im Grab saß ein junger Mann.
Der junge Mann hatte ein weißes Gewand an.
Die Frauen bekamen Angst.
Die Frauen wussten nicht, was los war.
Der junge Mann beruhigte die Frauen.
Der junge Mann sagte:
Ihr braucht keine Angst zu haben.
Ihr sucht Jesus.
Jesus, der am Kreuz gestorben ist.
Jesus war hier im Grab.
Jetzt ist Jesus auferstanden.
Jesus ist nicht hier.
Geht los und sagt Petrus Bescheid.
Und den anderen Freunden von Jesus.
Sagt den Freunden:
Jesus lebt!
Das hat Jesus versprochen.
Jesus hat versprochen, dass er immer bei uns lebt.
Jesus ist schon vorgegangen.
Jesus ist nach Galiläa gegangen.
Ihr könnt Jesus in Galiläa treffen.

eine/einer: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

gemeinsam: Lob sei Dir Christus.